

# „Die Bahn muss im Besitz des Bundes bleiben!“

## Interview mit Johannes Hauber

*Die aktuelle Diskussion zur Zukunft der Deutschen Bahn AG dreht sich um die Frage, ob es einen Börsengang mit oder ohne Netz gibt.*

Johannes Hauber: Eine falsche Alternative. Es gibt eine dritte Position, die vor allem aus Sicht der Fahrgäste und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Bahn und in der Bahnindustrie Sinn macht: Die Deutsche Bahn muss im Besitz des Bundes bleiben.

*Ist das Ihre individuelle Meinung?*

Wir haben im Oktober 2004 den Branchenausschuss Bahnindustrie der IG Metall neu konstituiert. In diesem Bereich sind hierzulande rund 150.000 Menschen beschäftigt. Am 14. und 15. Februar dieses Jahres führten wir in Berlin eine Konferenz durch, an der mehr als 100 Betriebsräte teilnahmen. Übereinstimmend wurde ein Börsengang der Bahn, gleich in welcher Form, abgelehnt.

*Was sind die Gründe für diese Ablehnung?*

Die Erfahrungen mit den Privatisierungen ehemals staatlicher Unternehmen sind aus Sicht der Arbeitnehmer, der Gewerkschaften und der Verbraucher negativ. Das trifft zu auf Telekom, Post, Postbank, auf ehemals kommunale Stadtwerke, Wasserwerke, E-Werke, Gasversorger und Reinigungsbetriebe. Überall kam es zu einem Kahlschlag bei den Arbeitsplätzen, zu massiver Arbeitsverdichtung, zu einer Zunahme der prekären Jobs. Und meist auch zu einem Abbau von Service, zu einem Rückzug aus der Fläche und vor allem zu Verteuerungen der Leistungen.

Wir sind als Gewerkschafter auch gesellschaftspolitisch gefordert. Alle reden vom Klimaschutz und von Nachhaltigkeit. Es ist doch klar, dass ein Verkauf der Deutschen Bahn AG an private Investoren die erforderliche Verkehrspolitik „von der Straße auf die Schiene“ erschwert, wenn nicht verhindert. Umgekehrt ist das öffentliche Eigentum am Schienennetz und bei einem großen Teil des Bahnbetriebs eine erste Voraussetzung dafür, dass eine wirksame, nachhaltige Verkehrspolitik zur Förderung der Schiene betrieben wird. Dass das zur Zeit bei der Deutschen Bahn AG in Bundeseigentum viel zu wenig stattfindet, steht auf einem anderen Blatt. Sicher aber ist: Nur ein öffentliches Eigentum ermöglicht die notwendige Steuerung.

*Die Gewerkschaft Transnet tritt für ein „integriertes Unternehmen Bahn“ ein. Sie hat eine Kampagne begonnen unter dem Motto „Schütze Deine Bahn“. Sie bekämpft aber nicht einen Börsengang der Bahn als integriertes Unternehmen.*

Motto und Orientierung auf eine integrierte Bahn sind gut. Wir sprechen uns auch strikt dafür aus, dass die Bahn als Gesamtsystem erhalten bleibt. Eine Trennung von Streckennetz und Betrieb ist auch aus unserer Sicht schädlich für die Interessen der Beschäftigten und für den Bahnbetrieb selbst. Doch wer A sagt muss auch B sagen. Es ist noch kein Jahr her, da durften auch gestandene Sozialdemokraten sagen, dass die privaten „Investoren“ Heuschrecken seien, die über Unternehmen herfallen und alles kahl fressen. 35.000 km Trassen, 5500 Bahnhöfe, riesige Gelände in Citylagen, jährlich rund zehn Milliarden Euro staatlicher Unterstützungsleistungen für das Gesamtsystem Schiene – das sind doch ideale Voraussetzungen für ein Fressgelage ganzer Heuschreckenschwärme. Eine integrierte Bahn unter Kontrolle privater Eigner wird erst recht zu einem massivem Abbau der Beschäftigtenzahlen und perspektivisch auch zur Zerlegung des Unternehmens führen.

*Es gibt die neue Kampagne „bahn für alle“.*

Ich unterstütze sie. Am kommenden Sonntag, dem 7. Mai, wird dieses Aktionsbündnis im Gewerkschaftshaus in Frankfurt/M. über den konkreten Verlauf der Kampagne diskutieren. Ich nehme an dem Treffen teil. Vor allem bin ich daran interessiert, dass diese Kampagne in den Gewerkschaften und bei den Beschäftigten im Bahnbereich und in der Bahntechnik Unterstützung findet.

*Das Interview führte Winfried Wolf*

Johannes Hauber ist Betriebsratsvorsitzender des führenden Bahntechnikherstellers Bombardier Transportation in Mannheim, Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates Bombardier und Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss des Branchenausschusses Bahn bei der IG Metall.